

# Was unsere Instrumente auszeichnet

Die Instrumente der KlangWerkstatt beruhen auf eigenen „Kompositionen“. In allen Details als schwingende Klangkörper konzipiert, werden sie liebevoll und sorgfältig von Hand gefertigt. Die klare Formensprache orientiert sich an ihrer Funktion, ausgehend von der im Verhältnis zur Tonhöhe stimmigen Mensur. Die optimale Klangfähigkeit entwickeln sie schließlich im Spiel: Die Instrumente „verspielen“ sich nicht, sondern gewinnen im Laufe der Zeit an Lebendigkeit.

Unsere Klangkörper sind ästhetisch aufwendig gestaltet, fein gebaut, klangvoll und leicht spielbar. Herstellungstechniken und Material sind überwiegend „klassisch“. Wir verwenden ausgesuchtes und lange abgelagertes feinjähriges Tonholz (Bergfichte/Bergahorn) und andere vorwiegend einheimische Edelhölzer (z. B. Kirsche, Esche, Birke, Zwetschge, Walnuss).

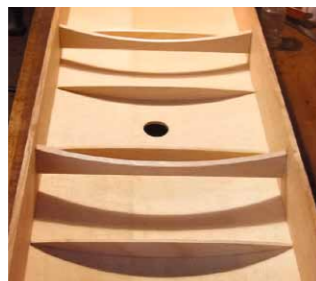
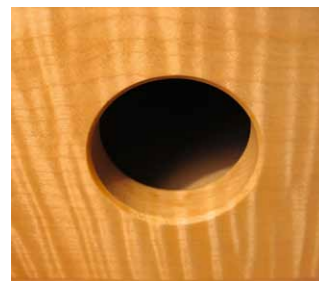
Das Innenleben der Instrumente ist nach harmonikalen Proportionen entworfen. Für optimale Klangentfaltung sorgt eine abgestimmte Bebauung der Resonanzplatten in Verbindung mit einer tragfähigen Statik des Zargenkranzes. Auch bei Instrumenten mit hoher Saitenspannung gewährleistet dies zudem eine ausgezeichnete Stimmhaltung.



Feinst ausgeschliffene Oberflächen sind mit einer Politur aus Hartwachsöl veredelt oder mit Naturharzlacken aus eigener Herstellung handlackiert. Wo nötig, verwenden wir auf Wunsch auch wischfesten Acryllack.

Die Saiten werden berechnet und speziell für uns angefertigt. Eine homogene Saitenspannung und -stärke ermöglicht auch bei Großinstrumenten ein haptisch angenehmes Spielgefühl. Je nach Stimmung variiert die optimale Besaitung eines Instruments.

Wir realisieren gerne auch individuelle Lösungen.



^ Üblicherweise werden **Stimmwirbel** um 90° versetzt auf der Stirnseite des Korpus angebracht. Dies hat zur Folge, dass die Saitenführung einer hohen Reibung ausgesetzt ist. Wir vermeiden das durch eine aufwendige **Platzierung** der Wirbel und der Saitenaufhängung **direkt auf den Sätteln**, am Ende der Saitenebene.

Die Saite wird so auf kürzestem Wege geführt und nur geringfügig abgelenkt. Sie reagiert ohne Verzögerung auf feinste Bewegungen des Stimmschlüssels, auch nach vielen Jahren und längeren Stimm-pausen. Zudem hat der Spieler beim Stimmen die jeweilige Saite und den dazugehörigen Wirbel immer gleichzeitig im Blick.

^ **Sättel**, die nicht stumpf aufgeleimt, sondern **in die Decke eingelassen** sind, sorgen konstruktiv für einen perfekten Sitz. Dies ist Voraussetzung für eine dauerhaft gute Stimmhaltung.

^ Unsere edelsten Instrumente tragen **gewölbte Resonanzdecken**. Hierzu haben wir spezielle Fertigungstechniken entwickelt, um das Resonanzholz mit Hilfe von Wasser und Hitze quer zur Faser zu biegen.

Gewölbte Decken verfügen über eine erhöhte Eigenspannung. Die Saiten sprechen bei zartester Berührung sofort an, schwingen länger nach, und der Ton entfaltet sich kraftvoll und dynamisch.

Der Spieler braucht weniger Energie, um einen intensiven Klang zu erzeugen, und dieser entfaltet sich entsprechend dem Radius der Wölbung sehr räumlich. Statisch bewirkt die erhöhte Steifigkeit und Festigkeit zudem eine noch bessere Stimmhaltung und Langlebigkeit.

^ Das **Holz der gewölbten Instrumente** ist besonders erlesen. Beim abgebildeten Instrument sehen Sie eine Decke aus Haselfichte, Zargenholz aus Riegelahorn und Sättel aus Ahorn, aufgedoppelt mit Fernambuk. Dieses äußerst widerstandsfähige Holz ist nicht nur dekorativ, sondern verhindert auch dauerhaft ein Einschneiden der Sattellanten durch die Saiten – zugunsten klanglicher Brillanz.